



DIE POSAUNE

Er hatte Recht mit dem Irak

Der Irak ist an den Iran gefallen, wie es die Posaune vor 30 Jahren vorausgesagt hat.

- Mihailo S. Zekic
- [29.02.2024](#)

Während sich die Welt auf den Krieg zwischen Israel und der Hamas konzentriert, spielt sich in der gegenüberliegenden Ecke des Nahen Ostens ein anderer, wenig beachteter Krieg ab. Bei diesem Konflikt handelt es sich nicht um ein lokales Scharmützel, sondern um einen Konflikt zwischen Weltmächten. Er betrifft die Vereinigten Staaten und den Iran, und das Schlachtfeld ist der Irak.

Seit Irans Hamas-Vertreter am 7. Oktober 2023 israelische Zivilisten gefoltert, vergewaltigt, gefangen genommen und ermordet haben, hat der Iran seine anderen terroristischen Vertreter ermutigt, Israel und den Westen anzugreifen. Die Hisbollah hat sich an der libanesischen Grenze Scharmützel mit den israelischen Verteidigungskräften geliefert. Die Houthis im Jemen haben den Handel mit Israel über das Rote Meer gestört (Artikel, Seite 2). Und der Iran hat auch seinen irakischen Stellvertreter, die Popular Mobilization Forces (pmf), gegen die USA eingesetzt. Die pmf und ihre Verbündeten haben sich zu mehr als 100 Angriffen auf US-Ziele im Irak und im benachbarten Syrien bekannt oder waren daran beteiligt. Die Vereinigten Staaten haben mehrere Vergeltungsschläge gegen sie und gegen das iranische Korps der Islamischen Revolutionsgarden in Syrien durchgeführt.

PT_DE

Die dschihadistischen Gruppen, aus denen die pmf besteht, waren ursprünglich Rebellenorganisationen, die die Regierung bekämpften. Aber 2014, als der Islamische Staat sowohl die Regierung als auch die schiitischen „Ungläubigen“ erfolgreich überwältigte, nahm die irakische Regierung die pmf in ihre eigenen Sicherheitskräfte auf. Die pmf wurde 2016 offiziell zu einem Teil der irakischen Streitkräfte. Sie ist Teil der vom Iran so genannten „Achse des Widerstands“, einer überwiegend islamistischen Vereinigung von Terrorgruppen und Terrorstaaten, die die USA aus dem Nahen Osten verdrängen wollen. Schätzungen über die Größe der pmf variieren, aber sie verfügt über mindestens 200 000 Soldaten.

Im November 2023 demonstrierte der Iran seine Kontrolle über die pmf und den islamischen Terrorismus im Allgemeinen. Die Hamas stellte vorübergehend die Feindseligkeiten mit Israel ein, und auch andere iranische Stellvertreter (wie die Hisbollah und der Palästinensische Islamische Dschihad, eine weitere Gruppe in Gaza) stellten ihre Angriffe ein. Vom 24. November bis zum 1. Dezember stellte die pmf ihre Angriffe auf US-Ziele ein – und das, obwohl die pmf nicht direkt an den Kämpfen gegen Israel beteiligt war und die USA nicht zu den Vertragsparteien des Waffenstillstands gehörten.

Dass diese Mitglieder des irakischen Militärs so offensichtlich für den Iran gegen die USA kämpfen, zeigt, wie weit der Irak sich dem Iran unterworfen hat. Aber das ist nur die Spitze des Eisbergs. In fast allen Bereichen der Gesellschaft – Regierung, Politik, Wirtschaft, Militär – ist der Irak dem Iran verfallen, und das in bemerkenswert kurzer Zeit.

Seit der Invasion des Irak durch die USA im Jahr 2003 hat sich viel verändert. Wie konnte der Schauplatz einer der größten Militäroperationen Amerikas in der jüngeren Geschichte in den Besitz des Iran übergehen, eines der größten Feinde Amerikas und früher selbst einer der größten Feinde des Irak?

Eliminierung eines Feindes des Iran

Jahrzehntelang war der Irak eine regionale Großmacht und ein Rivale des Iran. Nachdem radikale Islamisten 1979 die Macht im Iran übernommen hatten, begann der Irak einen Krieg, um dieses neue Regime zu zerstören. Die Kämpfe dauerten von 1980 bis 1988. Der Iran wehrte Husseins Invasion etwas überraschend ab, aber 1991 verfügte er immer noch über 1 Million Soldaten und damit über das viertgrößte Militär der Welt. In diesem Jahr überfiel der Irak Kuwait, was eine amerikanische Antwort und den ersten Golfkrieg auslöste. Hussein schoss auch ballistische Raketen auf Israel ab und war ein wichtiger Sponsor des weltweiten Terrorismus, einschließlich bestimmter palästinensischer Terrorgruppen. Der Irak hatte sogar ein Atomwaffenprogramm. Wenn man in den 1980er oder 1990er Jahren gefragt worden wäre, wer der „König“ des Terrorismus im Nahen Osten sei, wäre Saddam Husseins Irak die offensichtliche Wahl gewesen.

Hussein blieb nach dem ersten Golfkrieg an der Macht. Aber nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001, als die Vereinigten Staaten den Terrorismus im Nahen Osten auslöschen wollten, war der Irak ein logisches Ziel – vor allem nach Berichten, dass das Land noch über Massenvernichtungswaffen verfügen könnte. Mit einer Grausamkeit, die als „Schock und Ehrfurcht“ beschrieben wird, marschierten die USA, das Vereinigte Königreich, Australien und Polen am 20. März 2003 mit rund 300 000 Soldaten aus dem benachbarten Kuwait in den Irak ein. Unterstützt wurden sie von etwa 70 000 Soldaten der Peshmerga, einer kurdischen Miliz im Norden des Iraks. Etwa einen Monat später war die Invasion beendet.

Man sollte meinen, dass Amerikas neue Hegemonie in der Region den Iran in Schach gehalten hätte. In der Spitze hatten die USA über 160 000 Soldaten westlich des Irans im Irak stationiert. An der Ostflanke des Irans in Afghanistan waren 100 000 US-Soldaten stationiert. Die USA hatten (und haben immer noch) eine beträchtliche Marinepräsenz im Persischen Golf im Süden des Irans, mit Marinestützpunkten in Bahrain, Katar und Saudi-Arabien. Und bis zum heutigen Tag stationieren die USA Atomwaffen in der Türkei, dem nordwestlichen Nachbarn des Irans.

Der Krieg endete offiziell mit Barack Obamas Abzug der Truppen im Jahr 2011. Aber als der Islamische Staat 2014 im Irak wütete, bildeten die USA eine weitere internationale Koalition und zogen erneut in den Irak und nach Syrien, um ihn zu besiegen. Die USA haben immer noch etwa 2500 Soldaten im Irak stationiert.

Auf dem Papier schienen die Ziele der USA, „den Irak zu entwaffnen, sein Volk zu befreien und die Welt vor großen Gefahren zu schützen“, wie George W. Bush in einer Rede im März 2003 sagte, erfüllt. Der Irak hat eine parlamentarische Demokratie mit etwas stärkeren demokratischen Institutionen als der größte Teil der arabischen Welt und, nachdem der Islamische Staat besiegt wurde, viel weniger interne Konflikte als Nachbarn im größeren Nahen Osten wie Armenien, Gaza, Sudan, Syrien und Jemen.

Und dennoch erhält die irakische Armee vom Iran den Befehl, die Vereinigten Staaten anzugreifen.

Papier gegen Realität

Seit 2011 ist der Irak für etwa 40 Prozent seines Energiebedarfs auf den Iran angewiesen. Die irakische Regierung hat den Wunsch nach mehr Energieunabhängigkeit geäußert, aber selbst die Vereinigten Staaten gewähren dem Irak Sanktionserleichterungen, um iranisches Öl im Wert von Milliarden von Dollar zu kaufen, nur um die irakische Gesellschaft und Wirtschaft vor dem Zusammenbruch zu bewahren.

Auch der Iran scheint bei vielen Irakern beliebt zu sein. Am 18. Dezember 2023 fanden im Irak zum ersten Mal seit 2013 wieder Wahlen zu den Provinzräten statt. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Artikels deuten die vorläufigen Ergebnisse darauf hin, dass der vom Iran unterstützte schiitische Koordinationsrahmen 101 von 285 Sitzen gewonnen hat und damit der größte Gewinner der Wahl ist. Bei einer so dysfunktionalen Regierung wie der irakischen war wahrscheinlich Betrug im Spiel. Die Wahlbeteiligung lag bei etwa 41 Prozent. Unabhängig davon genießen die iranischen Kandidaten die Unterstützung von genug der 43,5 Millionen Iraker, wenn der Rest der Wählerschaft sich nicht genug darum kümmert, sie zu stoppen.

Der Iran ist buchstäblich dafür verantwortlich, dass der derzeitige Minister an die Macht gekommen ist. Diepmf hat Mohammed Shia' al-Sudani geholfen, das Amt des Premierministers zu gewinnen. Seine anschließenden Rekrutierungsbemühungen haben die Reihen der pmf so weit aufgestockt, dass sie jetzt etwa die Hälfte des irakischen Militärs ausmacht. Die Präsenz des Irans sorgt dafür, dass seine Kandidaten an der Macht bleiben, und diese Kandidaten, sobald sie im Amt sind, sorgen dafür, dass der Einfluss des Irans weiter wächst.

Auf dem Papier ist der Irak eine unabhängige Nation. Aber in Wirklichkeit ist er an den Iran gefallen.

Eine kühne, biblische Prognose

In der Dezember-Ausgabe 1994 schrieb der Chefredakteur der *Posaune*, Gerald Flurry, einen Artikel mit dem Titel „Wird der Irak an den Iran fallen?“ Damals regierte noch Saddam Hussein. Der Irak war der größte Tyrann im Nahen Osten. Der Iran hingegen war ein isolierter Pariasstaat mit einem neuen Regime und relativ wenig regionaler oder globaler Macht.

Herr Flurry schrieb kurz nach der US-Invasion 2003 einen weiteren Artikel mit demselben Titel. Hussein war auf dem Weg nach draußen, und die USA wurden zum wichtigsten Machtfaktor im Land. Das sollte auch in den folgenden Jahren so bleiben.

Sowohl 1994 als auch 2003 schien die Vorstellung, dass der Irak sich dem Iran unterwerfen würde, unwahrscheinlich. Doch genau das ist geschehen.

„Saddam Hussein war der einzige Führer, den der Iran fürchtete“, schrieb Herr Flurry in seinem Artikel von 2003. „Jetzt haben die USA ihn aus dem Weg geräumt. Aber hat Amerika den Willen oder die Kraft, die Kriegsbeute zu bewachen? Die Prophezeiung sagt, dass es das nicht tut. Haben wir jetzt den Weg für den schiitischen Iran frei gemacht, um über den schiitischen Irak zu herrschen?“

Daniel 11, 40 prophezeit zwei Machtblöcke, die in der Endzeit aufeinanderprallen werden: einen „König des Nordens“ und einen „König des Südens“. Biblische und weltliche Geschichte zeigen, dass der König des Nordens eine vereinigte Gruppe europäischer Nationen ist. Den König des Südens identifiziert Herr Flurry seit Jahrzehnten als radikal-islamistischen Block unter Führung des Iran. (Für weitere Informationen fordern Sie ein kostenloses Exemplar seiner Broschüre *Der König des Südens* an.)

Die Verse 42-43 zeigen, dass der Iran bei seinen Taten nicht allein sein wird. Die *Posaune* erwartet, dass Länder wie Ägypten, Libyen und Äthiopien unter die Herrschaft des Irans geraten.

Aber auch Europa wird nicht allein sein. In einer verwandten Prophezeiung in Psalm 83 werden mehrere Länder des Nahen Ostens genannt, die sich mit Europa verbünden werden. In den Versen 7-8 wird ein Konglomerat von Völkern aufgezählt, die Herr Flurry in *Der König des Südens* als die Vorfahren der Türkei, Saudi-Arabiens, Jordaniens, Syriens, des Libanons und der Palästinenser identifiziert.

Das Bündnis von Psalm 83 wird sich erst dann vollständig formieren, wenn Europa die iranische Bedrohung neutralisiert hat. Unter all den anderen erwähnten arabischen Staaten ist der Irak auffallend abwesend. Herr Flurry fragt in *Der König des Südens*: „Liegt das daran, dass diese Länder zu diesem Zeitpunkt bereits besiegt sind oder vom König des Nordens kontrolliert werden?“

Der Irak hätte seit 1994 viele andere Wege einschlagen können. Er hätte unter der totalitären Faust von Saddam Hussein oder einem handverlesenen Nachfolger bleiben können. Die Vereinigten Staaten hätten langfristig im Irak bleiben können, wie sie es in Südkorea oder Westeuropa getan haben. Der Ölreichtum des Irak hätte ihn in ein wohlhabendes Land verwandeln können, das den Iran nicht braucht oder benötigt.

Stattdessen ist der Irak an den Iran gefallen, genau wie Herr Flurry es vor fast 30 Jahren vorausgesagt hat.

Die Ausbreitung des Dschihadismus ist keine gute Nachricht. Aber der Fall des Irak an den Iran gibt einen Hoffnungsschimmer. Dieselbe Bibel, die den Untergang des Irak prophezeite, zeigt auch das Endergebnis des Zusammenstoßes von Daniel 11, 40. Daniel 12, 1-3 zeigt, dass dieser Lauf der Dinge mit der Rückkehr des Messias endet, um Krieg, Terrorismus und allen anderen sozialen Übeln ein Ende zu setzen. Dieser ultimative „Regimewechsel“ verspricht den Irakern und der ganzen Welt die wahre Freiheit, die ihnen so lange verwehrt wurde. Und sie wird bald kommen.